Neues aus Natur- und Heilkunde.

In den Nelkenfeldern der Provence, zu Cannes, Nizza und Antibes, ist eine schwere Krankheit ausgebrochen, die schon schlimme Verwüstungen angerichtet hat und die Nelkencultur dieser Gegenden zu vernichten droht. Die Gärtner bezeichnen die von ihr befallenen Nelken als „schwindsüchtig". Die kranken Pflanzen sind leicht kenntlich an den vergilbten und verwelkten Blättern. Reißt man die Pflanzen heraus, so findet man ihre Wurzeln noch gesund, während der Fuß des Stengels mehr oder weniger angefault ist; an dieser Stelle zerreißen denn auch die Pflanzen beim Herausziehen leicht. Louis Mangn, der einen Bericht darüber der französischen Akademie vorlegte, fand in den braunen und verwesten Stengelstrünken eine ganze Menge von verschiedenen Organismen, sowohl Pilzen als Bakterien, und es bedurfte einer mühsamen Verfolgung der Krankheitserscheinungen in einer großen Anzahl von Individuen bis zu dem ersten Anfangsstadium, um den wirklichen Schädling herauszufinden. Dieser ist ein Pilz mit farblosem Mycel, der geschlechtsreif Conidien von mehreren, mindestens zwei verschiedenen Formen entwickelt, die den bei Verticillium, Cylindrophora und Cercosporella normalen gleichen. Der Krankheitserreger ist nun aber nicht etwa im Boden heimisch, wie denn schon die Erfahrung, daß kranke Nelken vereinzelt zwischen lauter gesunden Stöcken auftreten, darauf hinweist, daß die Ansteckung die Pflanzen nicht von außen trifft, sondern die Krankheit ist constitutionell und die Pflanze enthält bei ihrer Entwickelung den Parasiten schon im Innern. Die bei dieser Sachlage merkwürdig große und schnelle Verbreitung der Krankheit erklärt sich aber daraus, daß die Nelken in jenen Gegenden einzig durch Ableger vervielfältigt und gezüchtet werden, von der Krankheit bereits befallene Ableger aber von gesunden schwer zu unterscheiden sind und zunächst ebenso kräftig gedeihen wie diese.

Kiesbänke in Flußbetten.

Im Allgemeinen wird angenommen, daß die Kiesbänke in Flüssen und Strömen abwärts wandern. In den Mittheilungen der Aargauischen Naturforschenden Gesellschaft beweist F. Mühlberg an Sandbänken im Rheine, unterhalb Maienfeld, gegenüber von Ragaz in Graubünden, daß dies nicht der Fall ist, sondern, daß die einzelnen Sandbänke an ihrem unteren Ende abgespült werden, am oberen aber wachsen und so flußaufwärts rücken. Die dortigen Sandbänke sind auf ihrem unteren Theile mit mehrjährigem Gebüsche, auf dem mittleren mit Gras bewachsen und auf dem oberen noch völlig nackt, verrathen also schon dadurch, daß der untere Theil der am frühesten, der obere dagegen der am spätesten gebildete Theil ist. Mit dem oberen Theile senkt sich jede Sandbank ganz allmälig unter die Wasserfläche. Das Wasser ist seicht und der Fluß hat dort die geringste Wassermenge und damit die schwächste Stoßkraft. Die Geschiebe häufen sich also an. Am unteren Ende hingegen senkt sich die Sandbank mit steiler Böschung unter das Wasser, Strömung und Stoßkraft sind hier stark. Es können sich deshalb Geschiebe nicht nur nicht ablagern, sondern es werden vielmehr die Massen der Kiesbank wieder abgespült und fortgestoßen. Dieser Abspülungsproceß wird durch die Lage der Sandbänke gefördert. Da zwei untereinander im Flußbette auftretende Bänke nicht an der gleichen, sondern an den entgegengesetzten Flußbettseiten liegen, so muß das Wasser seine Stromrichtung beständig von einem zum anderen Ufer nehmen. Je mehr die untere Kiesbank an ihrem oberen Ende wächst, um so mehr wird der Fluß von der immer weiter aufwärts rückenden Bank nach dem jenseitigen Ufer gedrängt und gezwungen, sich dort durch Abengen des unteren Endes der oberwärts liegenden Sandbank Platz zu schaffen. An unbewachsenen Ufern findet außer diesen Erscheinungen noch eine Erosion an den convexen Theilen der Flußkrümmungen statt.

Schlafen nach dem Essen.

Im Allgemeinen neigen unsere sachverständigen Berather, die Aerzte, der Ansicht zu, daß das Schlafen unmittelbar nach dem Essen, besonders nach der Hauptmahlzeit, nachtheilig sei, und zwar vornehmlich deshalb, weil die Verdauung während des Schlafes erwiesenermaßen verlangsamt ist. Deshalb sollte man, wenn man etwa durch seinen Beruf gezwungen ist, auch am Tage zu schlafen, dies niemals nach dem Essen thun. Freilich, der Wille mag oftmals gut sein, aber das Fleisch ist schwach. Gerade nach beendeter Mahlzeit fühlt Mancher ein erschlaffendes Müdigkeitsgefühl, dem er oft kaum widerstehen kann. Damit steht im Einklang, daß auch das Vieh nach seinen Mahlzeiten auszuruhen pflegt, und kleine Kinder, die ja meist instinktiv ein hygienisch richtiges Verhalten zeigen, nach einer befriedigenden Mahlzeit von selbst einschlafen. Man sollte also meinen, daß die Natur selbst uns auf die Siesta nach dem Essen hinwiese. Trotzdem wird man bei Erwachsenen, sofern sie sonst körperlich gesund sind, in dem Schlafbedürfniß nach Tisch mehr eine üble Gewohnheit als eine natürliche Regung sehen dürfen. Oftmals ist die Müdigkeit hier nur die Folge einer übermäßigen Sättigung. Ebenso wenig aber ist die Ansicht Derer zu billigen, welche der Vorschrift huldigen, nach Tisch sich Bewegung zu machen, einen Spaziergang zu unternehmen und dergleichen. Wie überall, so empfiehlt es sich auch hier, die goldene Mittelstraße innezuhalten. Wer es ermöglichen kann, sollte sich nach Beendigung der Mahlzeit in einen bequemen Stuhl setzen oder mit erhöhtem Kopfe auf eine Ottomane legen und die nächste Zeit mit einer ganz leichten Lectüre ausfüllen. Körperliche und geistige Anstrengung nach dem Essen ist ebenso sehr von Uebel wie fester Schlaf. Altersschwache Leute und kränkliche Personen, bleichsüchtige Mädchen thun allerdings gut, nach dem Mahle der Ruhe zu pflegen, sofern sich ein Bedürfniß darnach geltend macht.

Von der Zuckerkrankheit.

Die Zuckerkrankheit bildet gegenwärtig in der ärztlichen Welt den Gegenstand eifriger Forschungen, die sämmtlich darauf gerichtet sind, das eigentliche Wesen dieser leider noch immer für unheilbar geltenden Krankheit zu ergründen. Werthvolle Fingerzeige für die Beurtheilung des Leidens geben die amtlichen Erhebungen des Königlich Preußischen statistischen Bureaus. Auffallend ist die starke Betheiligung des männlichen Geschlechts; auf hundert Zuckerkranke kommen im Durchschnitt 74 Männer und nur 26 Frauen. Unter den Angehörigen der verschiedenen Berufe wurden besonders häufig im Handel und Versicherungswesen Beschäftigte von der Krankheit befallen. Viel vermerkt worden ist, daß wohlhabende Personen mehr an Zuckerkrankheit leiden, als unbemittelte. Vielleicht läßt sich diese Thatsache dadurch erklären, daß das Leiden in den besser situirten Kreisen bei der Aufmerksamkeit, die hier der Gesundheit im Allgemeinen gewidmet wird, leichter entdeckt wird. Einen gewissen Einfluß scheint das Alter zu haben. Bei Personen unter 30 Jahren tritt die Krankheit seltener auf, am häufigsten bei solchen, die das vierzigste Lebensjahr überschritten haben. Doch wird auch das früheste Kindesalter nicht verschont. Unter den im Jahre 1897 standesamtlich gemeldeten Sterbefällen betraf einer ein Kind von drei Monaten, ein zweiter ein solches von drei Jahren.

Trunksuchtskur.

Ein Heilserum gegen die Trunksucht wollen drei Pariser Aerzte, die Doctoren Broca, Sapelier und Thébault, gefunden haben. Sie entnahmen Pferden, denen sie Alkohol zu trinken gegeben hatten, Blutserum und spritzten es Thieren ein, welche vorher eine besondere Vorliebe für Alkohol gezeigt und solchen auch gewohnheitsmäßig genommen hatten. Diese zeigten nach der Einspritzung einen solchen Widerwillen gegen Alkohol, daß sie gar keine Nahrung und gar kein Getränk zu sich nahmen, welchem Alkohol beigemengt war. Das gleiche Resultat wollen die genannten Forscher auch bei Menschen erzielt haben, bei Gewohnheitstrinkern, so daß diese durch das Serum den Geschmack an stark alkoholischen Getränken, wie Rum und Absynth, gänzlich verloren und wieder Geschmack am Wein fanden. Kürzlich berichteten die drei Aerzte in der Académie de Médecine zu Paris über die Ergebnisse ihrer an 57 Trinkern angestellten Versuche. Sie hatten 22 volle Erfolge, d. h. 60 Procent, 8 Besserungen und 17 Mißerfolge. Die Wirkung des Serums wird in der Weise erklärt, daß es die verschiedenen Organe anreizt, gegen die Folgen des giftigen Alkohols zu reagiren. Es ist aber nothwendig, daß der Trinker nicht erblich belastet sei; auch darf die Kur nicht gegen den Willen des Patienten vorgenommen werden. Eine Anstaltsbehandlung soll dabei nicht erforderlich sein.

Heiße Sandbäder.

Die Verwendung des Sandes für die Zwecke der Krankenbehandlung ist so alt wie die Geschichte der Medicin; schon Herodot rühmt seine Wirkung als Bad gegen Fettleibigkeit, Wassersucht, Gicht, Asthma und Brustkatarrhe. Auch heute noch bereiten sich manche Naturvölker in tropischen Ländern ihre Sandbäder im Freien, und selbst ein cultureller so hochstehendes Volk wie das der Japaner kurirt sich mit Vorliebe durch heiße Sandbäder. Das heiße Sandbad wirkt ähnlich wie das Dampf- und Heißluftbad, ohne, wie diese, Beklemmungserscheinungen hervorzurufen. Der Schweißverlust geht leicht von Statten, ist aber so reichlich, daß der Patient nach jedem Bade durchschnittlich 2 Pfund an Körpergewicht einbüßt; selbst Abnahmen von 6 Pfund nach einem Vollbade sind beobachtet worden. Merkwürdig ist, daß man beim Sandbade viel höhere Temperaturen vertragen kann, wie beim Wasserbade. Im Allgemeinen wird Sand von 105 Grad F. von der Körperoberfläche fast als kühl empfunden, solcher von 115 Grad F. als lauwarm, etwa wie Wasser von 70 Grad F. Sandbäder von 125 Grad F. werden — normale Organe vorausgesetzt — als recht behaglich und angenehm geschildert. Locale Bäder, d. h. Theilbäder für einzelne Glieder, können sogar unbedenklich bis auf 130 Grad F. gesteigert werden. Jedenfalls wird durch derartige Bäder ein überaus schonender und doch nachhaltiger Hautreiz ausgeübt und dadurch der Stoffwechsel des Organismus in durchaus befriedigender Weise angeregt. Der Hautreiz setzt sich dabei zusammen aus der Wärme des Sandes, seinem gleichmäßigen Druck und aus der mechanischen Wirkung der Sandkörnchen.

Radfahrgymnastik und Nervosität.

Das Radfahren nimmt heutzutage — das wird auch von ärztlicher Seite fast durchweg anerkannt — unter den hygienisch-diätetischen Heilfactoren einen hohen Platz ein. Aber so sehr man den heilkräftigen, stählenden Einfluß einer in vernünftigen Grenzen gehaltenen Radfahrgymnastik anerkennen mag, so wenig darf man die nachtheilige Einwirkung eines übertriebenen Radfahrsports auf gewisse Organe unseres Körpers, wie Herz, Lungen, Nieren, in Abrede stellen.

Weitaus am günstigsten sind die Aussichten bei der Neurasthenie, der Nervosität. Voraussetzung ist dabei allerdings, daß die Patienten frei von organischen Fehlern und nicht zu schwächlich sind.

Es gibt kaum eine Behandlungsmethode, die solche Kranke schneller und gründlicher von ihren quälenden Beschwerden befreit, als das Radfahren. Der gedrückte Gemüthszustand, die allgemeine Reizbarkeit, Schlaffheit, Kopfdruck, unbestimmte Schmerzen, Verdauungsstörungen — alle diese in ihrer Heftigkeit überaus schwankenden Erscheinungen, die das vielgestaltige Krankheitsbild der Neurasthenie ausmachen, schwinden allmälig, und der Patient fühlt sich schließlich wie neugeboren.

Soll aber die Kur den gewünschten Erfolg haben, so muß sie mit Vorsicht und Ueberlegung durchgeführt werden. Vor Allem muß der Patient sich langsam einüben, und zwar in kurz dauernden, nach und nach ausgedehnteren Sitzungen, in denen er nicht schneller fährt, als man gewöhnlich geht. Niemals sollen in der Stunde 10 bis 11 Meilen, am Tage 30 Meilen überschritten werden. Für die ersten Uebungen ist die Wahl eines ebenen Terrains Bedingung; auch späterhin sind größere Steigungen zu vermeiden. Die Haltung soll eine aufrechte sein, wie auf dem Pferde, die Schultern nicht zusammengezogen. Ein wichtiger Gradmesser für das Wohlbefinden des Radelnden ist das Verhalten von Puls und Athmung; jener soll nicht mehr als 100 Schläge, diese nicht mehr als 25 Züge in der Minute messen. Ein Ueberschreiten beider Zahlenwerthe bedeutet stets eine Ueberanstrengung, und eine solche ist für Neurastheniker entschieden nachtheilig.

Sven Hedin in China.

Der schwedische Forschungsreisende Dr. Sven Hedin, der im vorigen Sommer eine neue Reise nach Centralasien antrat, befindet sich seit längerer Zeit auf chinesischem Gebiet, so daß man begierig sein kann, wie sich angesichts der gegenwärtigen Zustände in China der weitere Verlauf der Reise gestaltet. Was bisher an Befürchtungen über Hedin zutage getreten, ist indessen lediglich Vermuthung oder Erfindung. In den letzten Briefen Hedin's, die dieser Tage in Stockholm eintrafen und allerdings vom 15. Mai datirt sind, wird nur Günstiges berichtet. Dr. Hedin war Anfang September v. J. mit einer Karawane von Kaschgar, der Grenzstadt zwischen dem russischen und dem chinesischen Turkestan, zum Lob Nor, dem vielumstrittenen Seengebiet am südlichen Rande der Gobiwüste, aufgebrochen. Den Weg dahin hatte er größtentheils auf dem Tarimstrom zurückgelegt, wobei er sich einer Fähre bediente. Anfangs December war der Lob Nor erreicht, wo Hedin bei Jangiköll ein Lager aufschlug. Etwas später unternahm er von dort aus eine Wüstenreise nach Cherchen, ca. 180 engl. Meilen westlich vom Lob Nor. Von dieser Wüstenreise, die zwei Monate dauerte und in mancher Beziehung sehr gefährlich war, ist Dr. Hedin, wie aus seinem letzten Brief hervorgeht, glücklich nach Jangiköll zurückgekehrt, doch brach er am 5. März ds. Js. von Neuem mit einer Karawane auf, um das Lob Nor-Gebiet nach mehreren Richtungen zu durchkreuzen. Es wurden dabei bemerkenswerthe Entdeckungen gemacht und reiche Ergebnisse gewonnen. Mit den Chinesen hat Hedin bisher die besten Erfahrungen gemacht. Er schreibt, sie seien äußerst zuvorkommend, und ganze Oerter kämen ihm mit Geschenken entgegen, sobald er in deren Nähe gelangte. Ueber Schlechtigkeiten hätte er sich noch nie zu beklagen gehabt. Im Mai wurde das Lager aufgelöst, und die Karawane zog in drei Abtheilungen südwärts, um im Altintaggebirge neue Weideplätze aufzusuchen. Hedin selbst fuhr mit der Fähre und den Böten auf dem Rest des Tarimlaufs weiter, um nach Tsaidam zu kommen. Zu Neujahr tritt er die Reise nach Tibet an. Vermuthlich wird man jetzt längere Zeit nichts von Hedin hören.

— Der 56jährige Maurermeister Peter Haas in Temesvar erhängte sich am Grabe seiner jüngstverstorbenen Tochter an einem Birkenbaum. In einem hinterlassenen Schreiben gibt der Selbstmörder an, er habe seine heißgeliebte Tochter mit großen Opfern zur Lehrerin ausbilden lassen, um in seinen alten Tagen an ihr eine Stütze zu haben; nun könne er die Vernichtung aller seiner Hoffnungen nicht überleben.

Thousands Have Kidney Trouble and Don't Know it.

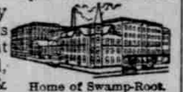
How To Find Out.

Fill a bottle or common glass with your water and let it stand twenty-four hours; a sediment or settling indicates an unhealthy condition of the kidneys; if it stains your linen it is evidence of kidney trouble; too frequent desire to pass it or pain in the back is also convincing proof that the kidneys and bladder are out of order.

What to Do.

There is comfort in the knowledge so often expressed, that Dr. Kilmer's Swamp-Root, the great kidney remedy fulfills every wish in curing rheumatism, pain in the back, kidneys, liver, bladder and every part of the urinary passage. It corrects inability to hold water and scalding pain in passing it, or bad effects following use of liquor, wine or beer, and overcomes that unpleasant necessity of being compelled to go often during the day, and to get up many times during the night. The mild and the extraordinary effect of **Swamp-Root** is soon realized. It stands the highest for its wonderful cures of the most distressing cases. If you need a medicine you should have the best. Sold by druggists in 50c. and $1. sizes.

You may have a sample bottle of this wonderful discovery and a book that tells more about it, both sent absolutely free by mail, address Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y. When writing mention reading this generous offer in this paper.



Home of Swamp-Root.

Vor Kurzem hieß es, daß der einst so gefürchtete Apachen-Häuptling Geronimo seinen Verstand verloren habe und in einem Irrenhaus untergebracht worden sei. Diese Nachricht war offenbar erfunden, denn der alte Bluthund steht im Begriff, eine rothhäutige Schöne zu heirathen, die ein Vermögen von $40,000 besitzt.

Die 96 Jahre alte Frau Albert VanBuren im Township Haynes bei Harrisville, Mich., ist die Stammmutter einer Familie, der fünf lebende Generationen angehören. Sie kam nach Alcona County, als dieses noch von Urwald bedeckt und von Wölfen und Wildkatzen bevölkert war, die erst nach und nach vor den Aexten der Holzschläger und der vordringenden Civilisation nach nördlicheren Gegenden flohen. Die Tochter der alten Dame ist Frau Charles Saxon von Harrisville, die auch schon 72 Jahre alt ist, dann folgt deren Tochter Frau James Moore von Black River mit 51 Jahren, deren Tochter Frau John McAra, die 30 Jahre alt ist und selbst schon eine 12 Jahre alte Tochter besitzt, sodaß alle Aussicht vorhanden ist, daß die Urgroßmutter auch noch eine sechste Generation erlebt.

—Die—

Indiana Tribüne.

Gegründet 1877.

6c per Woche **6c**

Tägliches Abendblatt.

Frei in's Haus geliefert vom Träger in der Stadt und in den Vorstädten.

Die beste und reichhaltigste deutsche Zeitung

für **10c** per Woche,

einschließlich Sonntagsausgabe.

☛ Aufträge werden per Träger, per Telephon und per Post oder auf der Office entgegengenommen. Per Post kostet die

Tägliche Tribüne

— nur —

$3.00 per Jahr,

portofrei versandt nach irgendeinem Theile der Ver. Staaten. Mit Sonntagsblatt

$5.00 per Jahr.

TRIBUNE PUBLISHING COMPANY.

Beide Telephone 1171.

Office: 18 Süd Alabama Str.

Eisenbahn-Fahrplan.

Vandalia Line.

Abgang		Ankunft	
N Y & St L Lim täglich s & d	6 45Vm	New York Expreß täglich s..	3 20Vm
St Louis Expreß.....	12 15Vm	Schneller Expreß täglich s...	8 20Vm
St Louis Acc, nur Sonntags.	7 25Vm	Indianapolis Acc täglich..	10 00Vm
Western Expreß täglich d s..	3 30Nm	Effingham Acc täglich.....	1 20Nm
T Haute & Effingham Acc..	4 00Nm	Atlantic Expreß täglich d s..	3 00Nm
Schnellzug, täglich.....	7 00Nm	Fast Line täglich.....	4 45Nm
Nacht-Expreß, täglich. s....	11 20Nm	St L & N Y Lim täglich s & d	7 00Nm

Cleveland, Cincinnati, Chicago & St. Louis Railway.

Cleveland Division.

Abgang		Ankunft	
New York Expreß täglich s..	4 25Vm	U'n City & War Acc täglich	9 25Vm
Anderson & B H'b'r Expreß	6 45Vm	Southwestern Lim tgl s & d	11 30Vm
Cleveland Mail.....	8 00Vm	B H'b'r & Anderson Expreß.	2 50Nm
Anderson & B H'b'r Expreß	11 15Vm	St Louis Lim täglich d s p.	3 10Nm
N Y & B Lim täglich d s...	2 55Nm	Cleveland Mail.....	6 30Nm
Union City & War Acc tägl	4 50Nm	B H'b'r & Anderson Expreß.	8 35Nm
Knickerbocker Sp täglich d & s	6 25Nm	New York Expreß, täglich, s.	10 40Nm

St. Louis Division.

Abgang		Ankunft	
St Louis Mail.....	7 30Vm	New York Expreß täglich s..	4 05Vm
Southwestern Lim tgl d & s	11 45Vm	Mat'n & T Haute Acc	9 45Vm
St Louis Lim täglich p d s.	3 25Nm	N Y & Boston Lim tägl p d s	2 50Nm
Terre Haute & Mat'n Acc..	5 00Nm	St Louis Mail	5 35Nm
N Y & St L Expreß, tägl s.	11 20Nm	Knickerbocker Sp täglich s & d	6 10Nm

Cincinnati Division.

Abgang		Ankunft	
Cin & Lous Nachtexpreß tgl s	3 45Vm	Greensburg Acc.....	9 00Vm
St Lous & Cin Nachtexp tg s	4 15Vm	Cincinnati Acc täglich.....	11 15Vm
Cincinnati Acc	7 15Vm	Chic & St L Expreß tg d s & p	11 40Vm
Cincinnati Acc	10 50Vm	Chicago Lous & St L Expreß	11 40Vm
Cincinnati F Expreß, tägl p	2 45Nm	White City Spezial p.....	3 25Nm
Louis F Expreß.....	2 45Nm	Cinc & Indianapolis Acc...	6 40Nm
Greensburg Accom	5 30Nm	Cnc Ind & St L Expr tg s..	11 05Nm
Cinc & Wash F L tg d s & p	6 20Nm	Chic & Lou Nachtexpreß tg s	11 45Vm

Chicago Division.

Abgang		Ankunft	
LaFayette Accom	7 45Vm	Cinc Nachtexpreß, tägl s....	3 30Vm
Chicago Fast Expreß tgl d p	11 45Vm	La Fayette Accom.....	10 45Vm
White City Special d & p..	3 30Nm	Cinc Fast Expreß tägl p d..	2 30Nm
LaFayette Accom	5 15Nm	La Fayette Accom.....	5 15Nm
Chicago Nachtexpreß tägl s..	12 05Vm	Cinc & Wash F L., d & p..	6 10Nm

Michigan Division.

Abgang		Ankunft	
Benton Harbor Expreß.....	6 45Vm	Warsaw Accom täglich.....	9 25Vm
Michigan Mail Expreß.....	11 15Vm	Benton Harbor M & Expreß	2 50Nm
Warsaw Accom täglich.....	4 50Nm	Michigan Expreß.....	8 35Nm

Peoria Division—westlich.

Abgang		Ankunft	
Peoria Expreß & Mail.....	7 25Vm	Columbus & Cinc Exp tgl s	3 30Vm
Western Expreß täglich p d..	11 50Vm	Champaign Accom	10 35Vm
Champaign Accom p & d...	4 10Nm	N Y & Ohio Special d & p.	2 25Nm
Peoria Expreß täglich s	11 50Nm	Peoria Expreß täglich p & d	6.08Nm

Peoria Division—östlich.

Abgang		Ankunft	
Columbus Expreß.....	5 45Vm	Lynn Accomodation	9 25Vm
Ohio Special d p.....	3 00Nm	Ohio Special d p.....	2 50Nm
Lynn Accom.....	6 15Nm	Columbus Expreß.....	10 35Nm

Pittsburgh, Cincinnati, Chicago & St. Louis R'y.

Oestliche Division.

Abgang		Ankunft	
Eastern Expreß täglich.....	3 35Vm	Fast Expreß täglich.....	6 30Vm
Columbus Accom.....	7 15Vm	Limited Mail täglich s & d	6 40Vm
Fast Expreß täglich s d....	8 25Vm	Richmond Accom.....	8 55Vm
Richmond Accom.....	1 25Nm	St Louis Expr täglich d & s	12 10Nm
Atlantic Expreß täglich s & d	3 05Nm	Western Expreß täglich s....	3 25Nm
Day Expreß täglich.....	5 00Nm	Mail Expreß täglich	6 50Nm
St L & N Y Lim täglich s d	7 10Nm	Indianapolis Accom s	10 30Nm

Chicago Division—via Kokomo.

Louisville & Chic Exp tgl p b	11 35Vm	Chic & Lou F Expr täglich s	3 55Vm
Lou & Chi F Expr täglich s	12 20Vm	Chic & Lou Expr täglich p b	3 35Nm

Louisville Division.

Lou & So Spl tägl s.....	4 10Vm	Mad & Indianapolis Acc..	10 20Vm
Ind & Mad Acc nur Sonnt	7 30Vm	Mad & Indianapolis Acc..	5 40Nm
Lou Accom täglich s... ..	8 05Vm	St L & Chi F L täglich p b	11 25Vm
Indianapolis & Mad Acc..	3 30Nm	Lou & Mich Expreß ttäglich s	7 00Nm
Lou & Atlantic F L täglich p b	4 00Nm	Mad & Ind Acc nur Sonnt	9 10Nm
Louisville Accom.....	7 10Nm	Lou & Chic F Expreß tägl s	11 55Nm

Indianapolis & Vincennes R. R.

Abgang		Ankunft	
Cairo & Vincen Expr täglich	7 20Vm	Spencer Accom täglich....	8 15Vm
Martinsville Accom	12 30Nm	Vincennes Expreß täglich..	10 20Vm
Vincennes Expreß.....	4 15Nm	Martinsville Accom	3 55Nm
Spencer Accom täglich....	6 00Nm	Cairo Expreß täglich.....	6 00Nm

Cincinnati, Hamilton & Dayton R. R.

Abgang		Ankunft	
Cincinnati Vest täglich s & c	4 10Vm	Cincinnati Vestibule täglich s	12 45Vm
Fast Mail täglich s	8 21Vm	Fast Mail täglich s.....	6 50Vm
Cincinnati & Det Expr	10 45Vm	Cin Chi & St L Ex tgl p..	11 45Vm
Cin Chi St L & Peo p	2 45Nm	Cincinnati Vest d & p	3 25Nm
Cincinnati Vest täglich d p	4 45Nm	Cinc & Ind Accom.....	7 30Nm
Cin & Detroit Expreß täglich	7 07Nm	Cin Ind St L & Peo Ex tg s & c	10 35Nm

Lake Erie & Western R. R.

Abgang		Ankunft	
Mail und Expreß	7 00Vm	Indianapolis Expreß täglich	10 25Vm
T Det & M C Ex täglich..	12 20Nm	Mail & Expreß.....	4 15Nm
Evening Expreß	7 20Nm	Toledo Expreß.....	10 25Nm

Indiana, Decatur & Western R'y.

Abgang		Ankunft	
Mail & Expreß.....	8 15Vm	Fast Expreß täglich c & s..	4 05Vm
Chicago Expreß	11 50Vm	Tuscola Accom	10 40Vm
Tuscola Accom.....	3 45Nm	Chicago Expreß	2 40Nm
Fast Expreß täglich c & s..	11 30Nm	Mail & Expreß.....	4 40Nm

Via J., D. & W. Ry. und Roachdale.

Chicago Expreß	11 50Vm	Chicago Expreß	2 40Nm

Chicago, Indianapolis & Louisville R'y.

Abgang		Ankunft	
Chic Night Expreß täglich s..	12 55Vm	Cincinnati Vest täglich s....	3 30Vm
Fast Mail täglich s.....	7 00Vm	Fast Mail täglich s.....	7 55Vm
Chi Expreß nur Sonntags p	11 50Vm	Monon Accom.....	10 00Vm
Chi & Mich City Vest d p..	3 35Nm	Chicago Ex. (3D&W) x...	2 40Nm
Monon Accom.....	4 00Nm	Chicago Vest täglich d p....	4 37Nm

s-Schlafwagen, p-Parlorcar, c-Chaircar, d-Dinningcar, b-Büffetcar.